

„Talk zu zweit“ mit Marianne Birthler

Lehrer sprachen mit ihrer Ministerin

Politikverdrossenheit gibt es offenbar bei uns Ostdeutschen nicht.

Am 10. April beim 10. Talk des Beeskower Museums, der aus bekannten Gründen abermals im großen Saal des Schützenhauses stattfand, war wieder volles Haus.

Prominenter Gast des Abends: Brandenburgs Ministerin für Bildung, Jugend und Sport, Marianne Birthler.

Die Kunde ging um, daß die Ministerin, aus Furcht vor Kritik an der neuen Schulpolitik, Treffen mit Lehrern scheue. Doch scheu wirkte sie nicht, auch wenn sie längst nicht die Aura einer Regine Hildebrandt besitzt. Erstmals kam mir in den Sinn,

daß sich der Museumsdirektor, Herbert Schirmer, mit dem Amt des Talk-Masters eine Bürde aufgeladen hatte, die nicht immer leicht zu bewältigen sein mag. Stets braucht's Durchblick und Sachkenntnis.

Nun also Thema: Bildung. Und unten im Saal viele Lehrer. Die ersten Reizworte nach kurzem Geplauder waren: Freiheit, Macht und Anpassung.

Frau Birthler benannte gleich zwei Freiheiten: 1. Die Genehmigte. 2. Jene, die man sich selber nehme. – Gegen den Strich zu gehen bringe befreiende Gefühle, totale Anpassung oft Unzufriedenheit.



Gastgeber Herbert Schirmer im „Talk zu zweit“ mit Bildungsministerin Marianne Birthler.
Foto:Karl-Heinz Arendsee